

Persönlich

Ihre Hilfe –
unser Engagement



Corona-Krise I

66 Tage mit Anneliese, Ruth und Rocky

Corona-Krise II

Von der Hotline zum Sorgentelefon

Materielle Hilfe

Acht Operationen und drei Kopfhelme

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch

Editorial



**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Es ist Anfang August, als ich diese Zeilen schreibe. Der corona-bedingte Lockdown liegt hinter uns, Pro Senectute beider Basel hat im Juni das Kurswesen teilweise wieder aufgenommen, unsere Kundinnen und Kunden dürfen endlich wieder in die persönliche Beratung kommen. Und doch – Corona ist allgegenwärtig und wird uns noch lange beschäftigen, auch finanziell.

Der Schaden durch den Lockdown beläuft sich alleine im Kurswesen auf 600 000 Franken. Wir hatten die Kurstätigkeit schon Anfang März, noch vor dem Entscheid des Bundesrates, eingestellt – zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden. Über alle Bereiche hinweg beträgt der Schaden über eine Million Franken – eine gewaltige Summe, die unsere Organisation hart trifft.

Nichtsdestotrotz haben wir in dieser schwierigen Zeit unsere Dienstleistungen aufrechterhalten und sogar ausgebaut: Darüber können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Gute Gesundheit wünscht

Michael Harr, Geschäftsführer



Anneliese W. (links) und Ruth G. nahmen während des Lockdowns die Spontanhilfe von Pro Senectute beider Basel in Anspruch.

Rechte Seite: Rocky als Welp

Corona-Nothilfe «Spontan»

66 Tage mit Anneliese, Ruth und Rocky



Über 85 Stunden war unsere Mitarbeiterin Christine Valentin während des Corona-Lockdown für Anneliese W. und Ruth G. im Einsatz. Sie kaufte für die beiden Frauen ein und ging täglich mit Hund Rocky Gassi. Eines von vielen berührenden Beispielen unserer Corona-Nothilfe.

Der Anruf meiner Kollegin Julia kommt am 24. März: «Christine, kannst du im St. Johann einen Einsatz leisten? Bei mir haben sich zwei Frauen gemeldet, die froh wären um eine Einkaufshilfe.» Noch am gleichen Nachmittag lerne ich Ruth G. und Anneliese W. kennen.

Freundinnen durch dick und dünn

Ruth G. erwartet mich, mit Maske und auf einen Gehstock gestützt, an der Türe. Die bald 80-jährige wurde kürzlich am Fuss operiert und kann deshalb kaum gehen. Dazu kommt das geschwächte Herz, das sie oft nach Luft schnappen lässt. Die früher so zupackende Gewerblerin, der keine Arbeit je zu viel war, muss sich oft hinlegen und braucht täglich ihre Sauerstoffration. Zum Glück kann sie auf die Hilfe ihrer 91-jährigen Freundin Anneliese W. zählen, mit der sie schon lange zusammenwohnt. Und auf die Hilfe von Pro Senectute beider Basel, die die Reinigung der Wohnung erledigt und Ruth G. auch in finanziellen Fragen berät.

Entlastung auf mehreren Ebenen

Kritisch beäugt werde ich an diesem Nachmittag auch von Rocky, einem elfjährigen Entlebucher, der in den nächsten Monaten zu einem Fixpunkt meines Lebens wird. Denn

beim Gespräch zeigt sich bald, dass es mit dem Einkaufen allein nicht getan ist. Ruths Ehemann Viktor, der sich früher um das Einkaufen und den Sennenhund gekümmert hat, ist letztes Jahr an Krebs gestorben.

Um Anneliese W. zu entlasten, übernehme ich die Hundespaziergänge am Nachmittag und am Abend. Ich gewöhne mich daran, dass meine Tage durch die Runden mit Rocky strukturiert werden. Und Rocky gewöhnt sich daran, mit mir die Rabatten und Bäume im Quartier zu inspizieren und wo nötig seine Duftmarke zu hinterlassen.

Am Horizont zeichnen sich erste Lockerungen der Corona-Notlage ab. Bei der Übergabe der Leine diskutieren wir, ob Ruth G. mit einem Scooter ihre Mobilität und damit ein Stück Autonomie zurückgewinnen könnte. Nur eines wird seit Wochen nicht besser, sondern schlimmer: Rockys Durchfall. Am Pfingstmontag verabschiede ich mich auf unserer letzten Runde von ihm. Das Telefonat am nächsten Tag bestätigt die Befürchtungen: «Rocky spaziert nun mit Viktor im Hundehimmel», erzählt Ruth G. traurig nach dem Besuch bei der Tierärztin. Der Tumor war zu gross.

Neue Lebensenergie

Am 6. Juni habe ich das letzte Mal für die beiden Freundinnen eingekauft. Und ich bin um eine wertvolle Erfahrung reicher. In dieser Zeit habe ich zwei beeindruckende Frauen kennengelernt, die sich trotz Schicksalsschlägen nicht unterkriegen lassen und auch im hohen Alter von neuen Ufern träumen. Ruth G. kocht weiterhin täglich für sich und ihre Freundin und organisiert mit viel Energie den neuen Alltag nach dem Lockdown. Zum Beispiel den mehrwöchigen Aufenthalt auf dem Campingplatz am Rhein, auf dem sie früher oft mit Viktor und Rocky die Wochenenden verbracht hat.

Begehrte Corona-Nothilfe

Nach Beginn des Lockdown zog Pro Senectute beider Basel innerhalb einer Woche die Corona-Nothilfe «Spontan» auf. Über 120 Mitarbeitende und Freiwillige kauften für ältere Personen ein, holten Medikamente ab oder führten Hunde aus – kostenlos. Diese zusätzliche Dienstleistung, die sehr geschätzt und rege genutzt wurde, bedeutete für unsere Stiftung einen riesigen Organisationsaufwand bei gleichzeitigem finanziellem Verlust aufgrund des Lockdowns. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, damit wir auch weiterhin «spontan» da helfen können, wo unsere Hilfe benötigt wird.

bb.prosenectute.ch/spenden





Neue Dienstleistung trotz finanziellem Verlust

Kostenloser Einkaufsservice, Sorgen-telefon, Erweiterung der telefonischen Beratungszeiten: Pro Senectute beider Basel stellte sich schnell auf neue Erfordernisse während des Lockdown ein. Der Ausbau und die Anpassung von Dienstleistungen bedeuteten für uns einen grossen Mehraufwand, für den wir keine Entschädigung erhalten. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende!

bb.prosenectute.ch/spenden



Julia Storz koordinierte während des Lockdown die Nothilfe «Spontan» von Pro Senectute beider Basel. Sie brachte Hilfesuchende mit Mitarbeitenden und Freiwilligen zusammen.

.....
«Über Ihre Organisation erhielten wir den Kontakt zu Frau B. Vom ersten Moment an funktionierte das Bestellen und Bringen optimal. Mit dieser Dienstleistung gingen aber auch schöne und interessante Gespräche am Telefon oder bei der Übergabe auf Distanz im Treppenhaus einher. In dieser Coronakrise war Frau B. in jeder Hinsicht ein Licht am Horizont.»
A.C. und E.V., Basel
.....

Mit dem Sorgentelefon gegen die Isolation

Pro Senectute beider Basel reagierte während des Lockdown schnell: Erst zogen wir den kostenlosen Einkaufsservice auf, dann das Sorgentelefon. So konnten wir ältere Menschen, die isoliert waren oder Angst hatten, unterstützen.

Schon bald wurde klar: Die Coronakrise setzt älteren Menschen besonders zu. Sie können ihre Wohnungen nicht mehr verlassen, ihre Enkelkinder nicht mehr sehen, keinen Besuch empfangen, die geliebten Sport- oder Kreativkurse nicht besuchen. Fürs Einkaufen, Medikamentenholen und Hundausführen hatten wir zu dieser Zeit bereits den Einkaufsservice aufgezogen: Über eine Hotline konnten ältere Menschen ihren Bedarf melden. Die Dienstleistungen wurden von unseren Mitarbeitenden oder von Freiwilligen erbracht. Doch das reichte nicht. Unsere Kundinnen und Kunden begannen, unter der Isolierung zu leiden. Und wie fast alle Menschen in der Krise hatten sie mit Ängsten zu kämpfen. Nach ein paar Sitzungen – natürlich online aus dem Homeoffice – war klar, dass wir die Corona-Hotline zu einem Sorgentelefon ausbauen wollten. Am 27. April war es so weit: Wir konnten die Öffentlichkeit mit einer Medienmitteilung informieren.

Wohltuende Gespräche

Am Sorgentelefon boten unsere Sozialarbeitenden ein offenes Ohr an. Sie nahmen sich Zeit für ein längeres Gespräch, hörten sich Sorgen und Ängste an, gaben Ratschläge oder vermittelten konkrete Hilfe. Für viele Hilfesuchende waren sie ein wichtiger Kontakt zur Aussenwelt. Michael Hensel, Fachleiter Soziales, nennt als häufigste Gründe für einen Anruf Isolation und Einsamkeit, Verunsicherung über das richtige soziale Verhalten, gesundheitliche Ängste und finanzielle Sorgen.

«Jedes Mal, wenn ich eine Spende an Pro Senectute beider Basel mache, erhalte ich einen netten Dankesbrief. Diesmal möchte ich danken. Da mein Mann 79 Jahre alt und eine Hochrisikoperson ist, durfte ich wochenlang nicht mehr einkaufen gehen. Dank dem Einkaufsservice hatten wir keinerlei Probleme für unsere Ernährung. Dabei gab es regelmässig sehr schönen Kontakt mit den verschiedenen Freiwilligen, die für uns einkaufen gingen, was uns sehr positiv stimmt hinsichtlich Solidarität und Generationenvertrag.»

A. P., Basel

«Die Sozialberatung ist eine immens wichtige Dienstleistung unserer Stiftung, ihre Bedeutung wurde in der Krise noch sichtbarer.»

Michael Harr, Geschäftsleiter

Auch die Sozialberatung, die zu den Kerndienstleistungen von Pro Senectute beider Basel gehört, wurde auf Telefonberatung umgestellt. Das wurde sehr geschätzt, konnte aber den persönlichen Kontakt nicht ersetzen: «Die Klientinnen und Klienten sind am Telefon deutlich zurückhaltender als bei einem Treffen», erläutert Geschäftsleiter Michael Harr. «Aber es war uns wichtig, unsere Kerndienstleistungen auch während der Krise aufrechtzuerhalten. Die Sozialberatung ist eine immens wichtige Dienstleistung unserer Stiftung, ihre Bedeutung wurde in der Krise noch sichtbarer.»

Seit Ende Mai sind die Beratungsstellen von Pro Senectute beider Basel wieder geöffnet, natürlich unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln. Die Mitarbeitenden der Sozialberatung, der Rechtsberatung und der Treuhandschaften beraten wieder persönlich und machen auch Hausbesuche.

Ihre Spende hilft. Immer.

Die Stiftung Pro Senectute beider Basel finanziert ihre Aktivitäten auch dank Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen!

Allgemeine Spenden

Mit einer allgemeinen Spende ermöglichen Sie es uns, bedürftigen älteren Personen in einer Notlage unter die Arme zu greifen.

Projektspenden

Sie spenden für ein konkretes Ziel. Pro Senectute beider Basel setzt jeden Franken, den Sie spenden, für dieses Projekt ein.

Zeitspenden

Sie engagieren sich freiwillig bei Pro Senectute beider Basel.

Ereignisspenden

Sie feiern einen runden Geburtstag, eine silberne Hochzeit oder den Start in die Pensionierung und möchten Ihre Freude weitergeben. Bitten Sie Ihre Gäste, Pro Senectute beider Basel mit einem kleineren oder grösseren Betrag zu unterstützen.

Trauerspenden

Blumen und Kränze verwelken rasch – mit einer Spende im Gedenken an Verstorbene blüht hingegen das Leben neu.

Erbschaften und Legate

Sie möchten Pro Senectute beider Basel nach Ihrem Tod mit einer Erbschaft oder einem Legat unterstützen? Sie können unsere Stiftung im Testament, in einer Versicherung oder in einem Fonds berücksichtigen. Michael Harr berät Sie gerne persönlich, Telefon 061 206 44 44.

Ihre Zahlungsmöglichkeiten

Pro Senectute beider Basel, Luftgässlein 3, 4051 Basel
Postkonto 40-4308-3
IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3

Spenden Sie online:
bb.prosenectute.ch/spenden



«Positiv denken und
nicht aufgeben!»

Margaret A.

Materielle Hilfe durch Pro Senectute

Acht Operationen – drei Kopfhelme

Ein Schicksalsschlag erschüttert immer das Leben der Betroffenen und ihrer Familien. Aber nicht nur das: Er kann auch finanziell bedrohlich sein. Margaret A. erlitt eine Hirnblutung und musste acht Operationen über sich ergehen lassen. Die Helme für den Kopfschutz konnte sie nur dank Pro Senectute beider Basel erwerben.



Margaret A. und ihre Tochter Cornelia A. erzählen die dramatische Geschichte gemeinsam, denn sie haben sie gemeinsam durchlebt. Immer wieder schauen sie sich dabei an, ergänzen Details, erschauern nochmals beim Erinnern, lachen aber auch und witzeln sogar. Margaret A. hat den typischen englischen Humor, knochentrocken, ohne eine Miene zu verziehen. Sie wuchs auf der Isle of Man in der Irischen See auf, bevor die Liebe sie in die Schweiz führte.

Wie wird sie aufwachen?

Es war im November 2018, als Margaret A. beim Hüten ihrer Enkel aus dem Nichts einen epileptischen Anfall erlitt. Schon länger hatte sie unter Nackenschmerzen gelitten und an einen Rheumaschub gedacht. Zum Glück war ihre Tochter noch anwesend und konnte die Sanität alarmieren, die Margaret in sitzender Stellung von Lausen direkt ins Universitätsspital Basel fuhr. Um die Hirnblutung zu stoppen, musste sie operiert und der rechte Teil des Schädelknochens komplett entfernt werden. Jetzt wurde klar, dass ein geplatztes Aneurysma im Gehirn die Blutung und einen Schlaganfall ausgelöst hatte. Würde sie nach der Operation schwerstbehindert sein?

◀ Margaret A. nennt ihre Tochter Cornelia A. liebevoll «my manager».

Lebensnotwendige Helme

Welche Erleichterung, als Margaret A. nach dem Aufwachen ihren Namen weiss. Doch bald treten gefährliche Spasmen auf. Es folgen Intensivreha, Spital, Reha. Hier braucht sie einen ersten Helm als Kopfschutz. Margaret A. erholt sich langsam, bis eine Infektion am Schädelknochen auftritt. Wieder Spital, wieder OP, die Haut muss gestreckt werden, wieder ein Infekt. In der achten Operation wird ihr schliesslich ein Kunstknochen eingesetzt. Drei Helme braucht sie, einer davon ist eine Massanfertigung, die 2600 Franken kostet. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten nicht, und Margaret A. hat die finanziellen Mittel nicht – was tun? Über ihren Lebenspartner ergibt sich ein Kontakt zu Pro Senectute beider Basel, die einspringt und zwei Helme finanziert.

Drei Beine

Margaret A. erkämpft sich Schritt für Schritt die Selbstständigkeit zurück. «Seit ein paar Wochen brauche ich keinen Rollator mehr!», ruft sie stolz. Im Spital und in der Reha war sie beliebt, heiterte die anderen Kranken auf, machte ihnen Mut. «Sie hat nie aufgegeben und ihr liebenswürdiges Wesen nicht verloren», sagt die Tochter anerkennend. Nur einmal war es kritisch: «In der neurologischen Überwachung wog sie noch 42 Kilo und wollte nicht mehr essen.» Wie rappelte sie sich auf? Woher nimmt sie die Kraft? «Ich habe meine Schutzengeli», sagt Margaret A. und ergänzt: «Positiv denken und nicht aufgeben.» Noch einen weiteren Grund nennt sie: «Das Wappen der Isle of Man enthält drei Beine – wie auch immer du mich wirfst, ich werde stehen.»

Finanzielle Unterstützung bei Engpässen

Pro Senectute beider Basel leistet auch konkrete materielle Unterstützung, wenn ältere Menschen in Not geraten. Die meisten Gesuche betreffen nicht versicherte Medikamente oder Hilfsmittel, den Selbstbehalt der Krankenkassen, Mietkautionen und Umzugskosten. Diese Unterstützung kommt ausschliesslich über Spendengelder zustande. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, Notlagen und Altersarmut zu verhindern!

bb.prosenectute.ch/spenden





Neuer Lebensmut – dank Ihnen!

Seit über 100 Jahren setzen wir uns für das Wohl älterer Menschen ein. Armut kann jede und jeden treffen, gerade im Alter. Dank Ihrer Hilfe gelingt es uns, Betroffene direkt und unkompliziert zu unterstützen. Helfen Sie uns bei dieser wichtigen Aufgabe, indem Sie uns mit einer Spende oder einem Legat in Ihrem Testament unterstützen.

Spendenkonto:

Pro Senectute beider Basel, Luftgässlein 3, 4051 Basel

Postkonto 40-4308-3

IBAN CH27 0900 0000 4000 4308 3



**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch